

Ratholische Aachener Impulse

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde der KAB,

diese Ausgabe der Aachener Impulse steht ganz im Zeichen unserer Partnerbewegungen in Madagaskar (Iray Aina) und auf den Kapverden (Katholische Aktion) und damit natürlich auch des KAB Einsatzes für einen gerechten Welthandel. Nicht zuletzt deshalb wird die KAB gemeinsam mit Gewerkschaften, Kirche und Gesellschaft ihren Protest gegen die Freihandelsabkommen CETA &TTIP auch 2016 intensiv fortsetzen.

Die Aachener Impulse beinhalten jedoch auch ganz praktische Beispiele gelebter Solidarität mit unseren Partnern aus Übersee. Ein spannender Reisebericht des KAB Madagaskar Teams anlässlich des Besuches zur Feier der 20jährigen Partnerschaft zwischen KAB und Iray Aina informiert über die Vorteile der kleinbäuerlichen Landwirtschaft. Dazu gesellen sich lebendige Aktionen unserer KAB Gruppen vor Ort in Düren oder Krefeld (hier: gemeinsam mit der portugiesischen KAB = LOC/MTC) zur Ausstattung und Finanzierung von Projekten der Katholischen Aktion auf den Kap-

Erfreuliche Bekanntmachung: Ralf Bergendahl wurde vom KAB Diözesanausschuss mit überwältigender Mehrheit zum neuen KAB Diözesansekretär gewählt. Und wer für die KAB in den Versichertenparlamenten von Krankenkassen und Rentenversicherungen mit entscheiden möchte, sollte sich jetzt bis 30.05.2016 unter www.aca-online.de bewerben.



Ralf Welter (Diözesanvorsitzender der KAB)

KAB: GERECHTER WELTHANDEL STATT MARKTÖFFNUNG AUF KOSTEN DER ENTWICKLUNGSLÄNDER!

"Handel sollte es ökologisch und kulturell unterschiedlichen Regionen weltweit ermöglichen, ihre Produkte, ihr Können und ihre Kreativität gerecht miteinander zu teilen. Daher ist eine neue Vision für die Handelspolitik nötig. Sie muss auf einem neuen System von Prinzipien beruhen und die internationalen Verpflichtungen sowie die gesetzlichen Auflagen berücksichtigen, sei es in Hinblick auf Demokratie. Kooperation. öffentliche Teilhabe, Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung der Geschlechter oder Nachhaltigkeit.

CETA und TTIP grenzen die Länder des globalen Südens aus, statt zur Lösung globaler Probleme wie Hunger, Klimawandel und Verteilungsgerechtigkeit beizutragen. (aus dem KAB-Flyer "STOP CETA + TTIP" / Infos unter: www.kab.de)

Doch nicht nur CETA und TTIP werden negative Auswirkungen auf viele Entwicklungsländer haben. Die EU und ihre Mitgliedstaaten haben zu ihren ehemaligen Ko-Ionien in Afrika, in der Karibik und im Pazifik (sogenannte AKP-Staaten, zurzeit 79 Länder) seit deren Unabhängigkeit besondere Kooperationsbeziehungen. In mehreren Verträgen wurden diesen Entwicklungsländern besondere Entwicklungspartnerschaften und Handelspräferenzen zugesichert. Entwicklungskooperation wurde an politische Kriterien (Einhaltung von Menschenrechten, Demokratie, Rücknahme abgeschobener Flüchtlinge) und die Ausweitung des politischen Dialogs geknüpft.

Der Armutsbekämpfung sowie der Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Akteuren sollte ein zentraler Stellenwert eingeräumt werden. Die EU-Kommission verhandelt im Auftrag der 28 EU-Mitgliedstaaten mit sechs AKP-Regionen nicht nur über den



gegenseitigen Abbau von Zollschranken für Handelsgüter, sondern strebt eine umfassende Liberalisierung in allen Wirtschaftsbereichen an, einschließlich des Handels mit Dienstleistungen, des Investitionsschutzes, der Patent- und Wettbewerbsregeln sowie dem öffentlichen Beschaffungswesen.

Im Februar 2014 meldeten die Unterhändler Vollzug für das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) zwischen der EU und den Staaten der Westafrikanischen Gemeinschaft ECOWAS. Nun sollen über 20

Jahre 75 % aller westafrikanischen Wirtschaftssektoren für EU Unternehmen vollständig geöffnet werden. Erkauft würde der Abschluss mit der Zusage von 6,5 Milliarden Euro



Entwicklungshilfe. Dafür verzichtete Westafrika auf die Möglichkeit, mit China, Indien, Russland oder den USA ein vorteilhafteres Abkommen auszuhandeln.

Auch die Ostafrikanische Gemeinschaft steht kurz vor einem Verhandlungsabschluss. Sie kämpft jedoch noch für das Recht, auf Rohstoffausfuhren bei Bedarf eine Exportsteuer zu verhängen. Ungebremster Rohstoffzugang gehört jedoch zu den Kernzielen der EU Kommission und der europäischen Industrielobby. Als letzter Stein im Puzzle der Bindung des afrikanischen Kontinents an seine alten Kolonialmächte in Europa fehlt nur noch das Abkommen mit dem südlichen Afrika inklusive Südafrika (die Region SADC). Dort demonstriert vor allem Namibia Verhandlungsstärke und will nicht auf sein Instrument der Exportsteuern verzichten. Auch Südafrika als größte Wirtschaftsnation des Kontinents will sich keine ungünstigeren Bedingungen im Handel mit seinen Nachbarn aufzwingen lassen.

Wir als **KAB** fordern faire, partnerschaftliche Handelsbeziehungen und unterstützen die Ablehnung der Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA). Die Zielstellung der gegenseitigen Marktöffnung in allen Wirtschaftsbereichen halten wir für falsch.

Freihandelsbeziehungen können nur zwischen Partnern mit vergleichbarem wirtschaftlichem Entwicklungsniveau, ähnlichen sozialen Schutzstandards und entsprechenden technischen und administrativen Kapazitäten funktionieren. Davon sind die AKP-Staaten jedoch weit entfernt, ihre Wirtschaftskraft beispielsweise ist um das 31 fache geringer als das der EU. Werden sie gezwungen, Zölle und andere Schutzmechanismen abzuschaffen, fehlen ihnen die Zolleinnahmen zur Finanzierung öffentlicher Daseinsvorsorge, Bildungssysteme, Infrastruktur und Wirtschaftsförderungsmaßnahmen. Billige Importe europäischer Massenprodukte und subventionierter Agrargüter zerstören die regionale Wirtschaft beziehungsweise verhindern deren Aufbau von Anfang an.

Die KAB will eine kooperative Weltwirtschaft, in der die Entwicklungsländer die Möglichkeit erhalten, ihre eigene Wirtschaft aufzubauen, ohne ständig Forderungen nach Marktöffnung ausgesetzt zu sein. Jedem

Land muss das Recht zugestanden werden, selbst zu entscheiden, wann und in welchem Maße es welche Wirtschaftsbereiche für den Weltmarkt öffnen kann. Wir setzen uns dafür ein, dass die Märkte der Industrieländer für Entwicklungsländer besser zugänglich werden.

Statt die weitere Liberalisierung zu fördern, sollten auch in Entwicklungs- und Schwellenländern vor allem Maßnahmen und Projekte zur Stärkung der Binnenmarktorientierung unterstützt werden. Vorrang für lokalen Handel, Vorrang für Handel in der Region. Vorrang für Süd-Süd Handel. Gerade weil Handel, wenn er unter fairen Bedingungen stattfindet, zu wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung beitragen kann, fordern wir echte Partnerschaftsabkommen. nicht zuletzt auch, dass unsere Bemühungen mit unseren Partnerbewegungen in Madagaskar (IRAY AINA) und den Kapverdischen Inseln (Katholische Aktion) sowie die Bemühungen des KAB Weltnotwerks weitere Früchte tragen können und nicht durch die Liberalisierung torpediert werden.

Ralf Welter

Wie kommt der Kohl nach Tamatave?

>20 Jahre Partnerschaft KAB Diözesanverband Aachen-IRAY AINA Madagaskar< Ein Reisebericht

Als sich am 15. November 2015 die sechsköpfige Delegation des Arbeitskreises Madagaskar des KAB Diözesanverbandes Aachen auf den Weg nach Madagaskar machte, da war sie ausgestattet mit einem großen Katalog an Fragen, an Wünschen nach Begegnungen und nach einem intensiven Austausch mit dem Partner Iray Aina.

Nicht im Fragenkatalog war die Frage, wie denn nun der Kohl nach Tamatave kommt. Und wer konnte ahnen, dass uns die

Foto: Gottesdienst zur 20jährigen Partnerschaft



kleine Geschichte rund um das tägliche Huhngericht so bewegen sollte! Wer nach Madagaskar reist, der/die muss wissen: in diesem Land geht es um Bewegungen und Beschreibungen von Menschen, die in einem der ärmsten Länder der Welt den alltäglichen Kampf ums Überleben aufgenommen haben.

Es ging bei der Reise ebenso darum zu erfahren und den Austausch darüber zu suchen, wie unser Partner Iray Aina seinen politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Auftrag als Bewegung versteht, um sich für ein gutes (etwas besseres) Leben der Menschen einsetzen zu können.

Welchen Auftrag gibt sich Iray Aina selbst, um Menschen in Madagaskar ein gutes Leben zu ermöglichen? Papst Franziskus hat uns in seiner letzten Weihnachtsansprache anlässlich des Segens Urbi et Orbi dazu einen Hinweis gegeben: Gerade für Länder in Afrika sei der "Einsatz für den Aufbau von Zivilgesellschaften" von großer Bedeutung. Bei der Reise sind wir auf Menschen getroffen, die den täglichen Kampf gegen Hunger führen.

Über 80% der Madagassen leben gerade einmal mit einem Einkommen von einem Euro am Tag – ihnen gegenüber finden wir

Foto: Müllkinder in der Hauptstadt Antananarivo



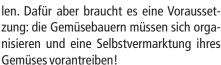


einen Staat vor, der keinerlei Beiträge zur Lösung der Probleme des Landes leistet, oder dessen Vertreter in einem Netz aus Korruption und Vorteilname einzelne Interessen z.B. von Landbesitzern, Zwischenhändlern oder ausländischen Konzernen bedient.

Für Madagaskar ist bedeutend, dass Iray Aina - zusammen mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen - benachteiligte Menschen anspricht und als Gruppen organisiert, um gemeinsam Beiträge zur Lösung ihrer Probleme zu entwickeln.

Und Möglichkeiten dafür gibt es zahlreiche, z.B. wenn Iray Aina Gemüsebauern orga-

nisiert und diese motiviert, ihren Kohl nicht an Zwischenhändler zu verkaufen, die die Preise drücken. In Tamatave, einer Küstenstadt in Madagaskar, ist nämlich ein Vielfaches des Preises für den Kohl zu erzie-



So trafen wir auf organisierte Vanillebauern im Nordosten Madagaskars, die sich politisch gegen staatliche Entscheidungen zur Wehr setzen, um einer kartellhaften Entwicklung beim Vanillehandel entgegenzutreten. Politische Einflussnahme braucht dieses Land! In der Hauptstadt trafen wir auf zwei Initiativen, die die Praxis ausländischer Konzerne bei der Landnahme oder den Einfluss der ausländischen Minengesellschaft öffentlich machen. Iray Aina hat gelernt, diese zivilgesellschaftlichen Netzwerke zu stärken und dort mitzuwirken.

Der Arbeitskreis Madagaskar wird bei seinen geplanten Veranstaltungen in diesem Jahr (siehe nachfolgende Terminübersicht) natürlich noch mehr von der Reise und der Arbeit von Iray Aina erzählen. Schließlich wollen wir auch erläutern, welche unverzichtbare Bedeutung die Vergabe von Mikrokrediten für dieses Engagement hat. Offen bleibt aber an dieser Stelle noch die Frage, was es mit dem Huhn auf sich hat?

> In zahlreichen von Iray Aina aufgeworfenen Fragestellungen (Klimawandel, internationale Handelspolitik, Landgrabbing, industrielle Landwirtschaft) sind Antworten nicht in Madagaskar, sondern bei uns in

beiläufig - die Folgen unseres Lebensstiles für ein Land wie Madagaskar deutlich erfahren: Vor der Abreise wollte unser Partner etwas Besonderes für uns kochen und schlug vor, dafür ein madagassisches Huhn zu kaufen. Ganz zu unserer Verwunderung. Was haben wir die anderen Tage - und da gab's reichlich Huhn - denn da eigentlich gegessen? Schließlich berichteten unsere



Foto: Gespräch mit einer Frauengruppe der Iray Aina

Madagassen preiswerten Fleischresten aus Europa. Ein Huhn aus örtlicher Produktion kann mit den Preisen dieses importierten Fleisches nicht standhalten. Es wurde sehr still, als wir ein letztes Mal Huhn auf unsere Teller legten.

Am 23. Nov. ging es zurück nach Deutschland. Im Reisegepäck hatten wir viele neue Fragen! Welchen politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Auftrag leiten wir nun für uns als KAB aus den Erfahrungen unseres Delegationsbesuches ab? Eine Perspektive bildet die Beteiligung an unserer Kampagne "Gut wirtschaften". Mit Papst Franziskus zusammen müssen wir lernen - bei uns und in Madagaskar - unsere das Gemeinwohl missachtende Wirtschaftsweise kritisch in den Blick zu nehmen und nicht den "blinden Kräften und der unsichtbaren Hand des Marktes" zu vertrauen. Vertrauen wir auf uns und die Verantwortlichen von Iray Aina, die "sich wirksam darauf ausrichten, die tiefen Wurzeln und nicht den äußeren Anschein der Übel unserer Welt zu heilen!"

Mehr zur Reise auch auf www.mtc-madagaskar.de

KAB Madagaskar Team

den Industrienationen zu suchen. Bei der Reise hat die Delegation - ganz

Foto: Wie kommt er Kohl nach Tamatave

Arbeitskreis Madagaskar Übersicht Termine und Aktionen

Freunde von Iray Aina: unser tägliches Huhn-

gericht stammt aus importierten und für die



Alle Fotos: KAB Madagaskar Team

Unsere Infoveranstaltungen

Wir berichten über unseren Delegationsbesuch in Madagaskar. Ziel der Veranstaltungen ist, lokale und globale Herausforderungen für unser Engagement aus der Zusammenarbeit mit Iray Aina vorzustellen. Natürlich wollen wir bei der Veranstaltung die 20jährige Partnerschaft und die Menschen ins Bild (und Video) setzen.

13.Apr 2016	19.30 Uhr	KAB-Treffpunkt	KAB Birgden
17. Apr 2016	11.00 Uhr	Pfarrkirche H.rath-Bank	GdG-Rat
		Gottesdienst	
21.Apr 2016	20.00 Uhr	Pfarrsaal H.rath Kohlscheid	GdG-Rat
25.Apr 2016	19.30 Uhr	Pfarrheim St. Severin	KAB Eilendorf
24. Mai 2016	19.30 Uhr	Heinrich Joeppen Haus	KAB Hüls
05. Okt 2016	19.00 Uhr	Thomas-Morus-Haus	KAB St. Antonius
26. Okt 2016	20.00 Uhr	Pfarrheim St. Barbara	SV Stolb./Eschw.
27. Okt 2016	20.00 Uhr	Pfarrheim Windberg	KAB Windberg



AK-Madagaskar startet Unterschriftenaktion zum Mitmachen!

Kleinbäuerliche Landwirtschaft sichert Ernährung

Der AK-Madagaskar hatte in den letzten Jahren sehr schlichte Fragen. Wie kann es sein, dass zwei Drittel der weltweit hungernden Menschen in ländlichen Gebieten leben und das nahezu die Hälfte dieser Menschen Bauern sind? Selbst die Weltbank stellt sich diese Frage und gab einen Weltagrarbericht in Auftrag, der Antworten auf diese Fragen finden sollte.

Die im Bericht gegebenen Antworten waren eindeutig! Landwirtschaft nach europäischem Vorbild ist der falsche Weg: Großflächiger Anbau, umfassender Maschineneinsatz, optimiertes Saatgut und intensiver Einsatz von Düngern und die Vermarktung auf den Weltmärkten gehören bei uns zum Credo. All diese Modelle haben bisher im globalen Süden weder zur Reduzierung von Hunger noch zu einer gerechteren Verteilung von Nahrung geführt! Und die Situation im globalen Süden wird verschärft durch Landgrabbing, subventionierte Nahrungsmittel aus dem reichen Norden und die Spekulation mit Lebensmitteln auf den Kapitalmärkten. Nicht einlösbar sind zudem die Versprechen auf die großen Gewinne mit sogenannten Cashcrops (landwirtschaftliche Produkte,

die nur für den Exportmarkt produziert werden und nicht für die regionale Versorgung).

Bei einem Aufenthalt in Madagaskar im November 2015 bestätigten sich diese Erfahrungen. Viele Initiativen, dazu auch unser Partner Iray Aina, versuchen ihre Landwirtschaft auf kleinbäuerliche Anbaumethoden

umzustellen und die Eigenversorgung der Menschen auszubauen (siehe Bild).

Nun hat der AK erfahren, dass der Bundesminister Müller für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im laufenden Jahr verstärkt die Landwirtschaft in Afrika fördern will, um den Hunger zu bezwingen. Das ist gut so! Aber wir schreiben Herrn Müller: Fördern Sie die kleinbäuerliche Landwirtschaft! Unser Modell des Wirtschaftens hat keine Zukunft! Diese kleinbäuerliche Landwirtschaft, die meist weiblich ist. birgt Chancen für Mensch und Natur: Die Vorteile: Regional angepasstes Saatgut, Sortenvielfalt, Erosionsschutz durch Aufforstung und schonenden Anbau sowie lokale Vermarktung. Nicht einlösbar ist das Versprechen auf die großen Gewinne mit



Foto: Kleinbäuerliche Landwirtschaft ist meist weiblich

Cashcrops (landwirtschaftliche Produkte, die nur für den Exportmarkt produziert werden und nicht für die regionale Versorgung).

Wir bitten alle Mitglieder und Verantwortlichen der KAB diese Petition mit den Forderungen des AK-Madagaskar auf der Homepage (www.mtc-madagaskar.de) zu unterschreiben. Wir überreichen gemeinsam mit anderen Organisationen die Unterschriften an den Minister am 15. Oktober 2016, dem internationalen Tag der Frauen in den ländlichen Gebieten.

KAB Madagaskar Team

LOC Krefeld und KAB St. Bonifatius KR-Stahldorf unterstützen das Schulprojekt auf Kap Verde

Der Arbeitskreis Portugal / Kap Verde der KAB Diözese Aachen pflegt seit mehr als 25 Jahren eine lebendige Partnerschaft mit dem portugiesischen Partnerverband LOC / MTC.

Aus dieser Partnerschaft ist die Idee entstanden, ein gemeinsames Projekt auf die Beine zu stellen. Wir unterstützen eine Schule in dem Stadtteil Ponte d' Água, einem sozialen Brennpunkt der Hauptstadt Paia.

Der bauliche Zustand dieser Schule ist sehr bedenklich. Für 360 Schüler/innen gibt es keine einzige funktionierende Toilette, so dass die Schüler/innen in den Pausen nach Hause gehen müssen.

Aus der Gruppe Liga Operária Católica Krefeld Adeleide Fernandes, Adelino, Antonio Fernandes, Ideengeberin Monika Lindackers aus der KAB Gruppe Dülken

Fotos: Elisabeth Brack

Die LOC / Liga Operária Católica Krefeld (portugiesische Gruppe) und die KAB St. Bonifatius Stahldorf unterstützt dieses Projekt seit 2009 aktiv mit der jährlichen Teilnahme am Besonderen Weihnachtsmarkt. Auch Ende 2015 konnten die Gruppen wieder eine stolze Summe ans KAB Weltnotwerk in einer Höhe von 1.194 Euro für das Schulprojekt auf den Kapverdischen Inseln überweisen. Insgesamt konnten LOC Krefeld und KAB St. Bonifatius KR-Stahldorf von 2009 bis 2015 aus Erlösen des Besonderen Weihnachtsmarktes bisher 5.669,60 Euro für das Schulprojekt auf den Kapverden zur Verfügung stellen.

Elisabeth Brack



KAB St. Bonifatius KR-Stahldorf jedes Jahr dabei: Frau Sopart (die Puppenmacherin) und Frau



KAB St. Antonius für ihr internationales Engagement gewürdigt – insbesondere für Kapverde

21.02.16: Den traditionellen Suppensonntag nahm die Gruppe - vertreten durch Lieselotte von Ameln und Karl Heinz Wolf - zum Anlass, um aus den Händen von Regionaldekan Hans Doncks und Frau Monika Olligs vom reg. Pastoralrat den Preis "Weggemeinschaft International" entgegen zu nehmen.

Nicht nur dieser Suppensonntag, dessen Erlös wiederum ans Weltnotwerk geht, war der Grund für diese Preisvergabe. Vor allem das Engage-

ment für unseren Partner aus Kap Verde stach hervor, als Vertreter/innen der St. Marienstiftung entschieden, diesen mit 1000.- Euro ausgelobten Preis an die Gruppe zu vergeben. Wie international die Gruppe ist, das hatte sie zuletzt bewiesen, als sie



(v.l.n.r.: Karl Heinz Wolf, Monika Olligs, Ludwig Sauerbier, Lieselotte von Ameln, Hans Doncks Foto: Andris Gulbins

einen Gottesdienst aus Anlass des Weltklimagipfels ausrichtete oder auch dieses Jahr wieder die Anliegen der Misereor-Fastenaktion aufgriff.

Dankbar war die KAB-Gruppe auch, dass vor dem Suppensonntag KAB-Präses Ralf Linnartz und Regionaldekan Doncks gemeinsam einen Gottesdienst zelebrierten. Beim Gottesdienst konnte Jakob van Kempen den 'eigentlichen' Preisträger vorstellen. Seit vielen Jahren fördert die KAB St. Antonius die Katholische Aktion, KA, auf den Kapverdischen Inseln. Diese von den Bischöfen von Kap Verde gegründete Initiative widmet sich der Katechese, der Arbeit mit armen und kranken Menschen und der Bildung von Frauen in Fragen der Hauswirtschaft und Hygiene.

Einen guten Abschluss zum Tag formulierte Hans Doncks mit anerkennenden Worten an die KAB St. Antonius: "Eine Gemeinschaft, die in die große, weite Welt hinaus geht!"

Andris Gulbins

Vorabinformation:

KAB Container mit Hilfsmitteln nach Kap Verde

>Zwischenlager in den KAB Bezirken für Materialien gesucht<

Der Arbeitskreis Portugal / Kap Verde des KAB Diözesanverbandes Aachen wird auch im Jahr 2016 wieder einen Container mit Hilfsmaterialien für die Partner der Katholischen Aktion zu den Kap Verden schicken. Voraussichtlicher Zeitpunkt der Containerverschiffung wird Ende Oktober 2016 sein.

Außer den üblichen Sachen (Stifte, Blocks, Papier u.a. Schulmaterialien) werden auch Sachen für die neue Pfarre auf den Kap Verden gesammelt. Nähere Informationen dazu, was genau benötigt wird, folgen noch.

Was auf jeden Fall gebraucht wird, ist die Möglichkeit/Örtlichkeiten, Sachen zwischen zu lagern. Bitte überlegt doch mal mit, wo wir in den KAB Bezirksverbänden Aachen, Aachen-Land, Düren, Heinsberg, Krefeld und Mönchengladbach dies machen können.

Ralf Taufenbach Diözesanleitung für den AK Portugal

Begegnung und Austausch zwischen KAB und der LOC Portugal im Bistum Aachen 2016

In der fast 30 jährigen Partnerschaft mit der LOC/MTC Portugal fanden die meisten Begegnungen in den letzten Jahren nur noch bei offiziellen Veranstaltungen wie z.B. den EZA Seminaren statt. Zur Belebung der Partnerschaft möchten wir, der Arbeitskreis Portugal / Kap Verde, eine Begegnung im "alten Stil" durchführen.

Dazu sind alle, die an der Partnerschaftsarbeit Interesse und noch keine oder wenige Berührungspunkte zur LOC / MTC haben, recht herzlich eingeladen.

Das Programm wird wie folgt aussehen, kleinere Änderungen vorbehalten:

Samstag 20.08.16 Anreise der Gäste aus Portugal

Sonntag 21.08.16 Portugiesische Gemeinde und nachmittags Fatima Fest, Oberbruch

Montag22.08.16Besuch Amos Projekt und Projekt WanderarbeitnehmerDienstag23.08.16Aachen, Besuch Dom etc. und Austausch mit KAB GruppenMittwoch24.08.16Aachen kulturell mit Einkaufsmöglichkeit – abends in die Eifel

Donnerstag 25.08.16

bis Samstag 27.08.16 Programm mit Nationalparkseelsorge mit Übernachtungen in Natur

Sonntag 28.08.16 Rückreise unserer Gäste nach Portugal

Wir suchen hierfür noch private Übernachtungsmöglichkeiten und KAB 'ler/innen, die an dem Austausch interessiert sind und sich vorstellen können, auch im Nationalpark mit unseren Gästen am Programm teilzunehmen und auch dort zu übernachten.

Ralf Taufenbach Diözesanleitung für den AK Portugal

Liebe Freunde der KAB, vor allem aber liebe Mitglieder

Den oder auch die ein oder andere habe ich ja schon kennen gelernt, sei es auf dem Kreuzweg für Gerechtigkeit in Krefeld, dem Suppensonntag in Düren oder auch den verbandspolitischen Gremiensitzungen, nicht zuletzt natürlich auf dem Diözesan-



ausschuss im Nell-Breuning-Haus. Dabei habe ich auch einen ersten Einblick in einige Facetten des verbandlichen Lebens nehmen können. Richtig, einen ersten Einblick. Der ein oder andere hat mich dabei auch schon ein wenig kennen lernen können.

Wer ist also dieser ralf bergendahl? Ich bin 58 Jahre alt, verheiratet, lebe seit Mitte der 1980er Jahre im Selfkant. Die Zeit davor verbrachte ich im Ruhrgebiet, machte eine Lehre zum Techn. Zeichner, mein Fachabitur und ein Studium zum Sozialarbeiter. Neben Schule und Elternhaus wurde meine Erziehung ergänzt durch die Pfadfinder, sowohl als Gruppenmitglied als auch später dann als erwachsener Leiter, Vorsitzender eines Stammes und Bezirksvorsitzender.

Meine erste Stelle als Bildungsreferent bei der DPSG in Wegberg führte mich in das Bistum Aachen. Weitere Stationen meiner beruflichen Entwicklung waren dann die Leitung einer beruflichen Bildungseinrichtung in Aachen, meine Tätigkeit als Vorstandsreferent der DPSG auf Bundesebene, die gewerkschaftspolitische Arbeit als Vorstandsreferent eines gewerkschaftlichen Dachverbandes in NRW. Noch während meiner Zeit bei der DPSG habe ich eine nebenberufliche Ausbildung zum Betriebswirt bei der IHK gemacht.

Ehrenamtlich habe ich mich nach meiner Jugendverbandsarbeit politisch engagiert, war u.a. zehn Jahre Vorsitzender einer Ratsfraktion als auch Sprecher auf Orts- und Kreisebene. Dabei habe ich nicht nur viel aus meiner verbandlichen Entwicklung eingebracht, sondern gleichfalls auch Neues gelernt. Diese Erfahrungen bringe ich mit, bringe ich ein.

Ich möchte mit euch gemeinsam die zukünftigen wichtigen Aufgaben angehen. Dazu zählen für mich sowohl neben den ureigenen und guten Inhalten auch die Weiterentwicklung und Schärfung des Profils auf die heute anstehenden Inhalte, die weitere finanzielle Absicherung und nicht zuletzt auch die Gewinnung von neuen Mitgliedern.

ralf bergendahl

"KAB Kohlscheid – Christus unser Friede" will als große Gemeinschaft Kirche und Gesellschaft mitgestalten.

> Fusion der KAB Gruppen St. Katharina Kohlscheid und St. Mariä Heimsuchung <

In der Mitgliederversammlung der KAB Kämpchen im März 2015 fand sich kein neues Leitungsteam. Daraufhin wurde beschlossen, mit der KAB-Gruppe St. Katharina Gespräche zu führen und die Möglichkeit einer Fusion zu sondieren. Diese Arbeitsgruppe hat zweimal getagt und der Mitgliederversammlung der KAB-Kämpchen Ende September die Fusion vorgeschlagen, wo sie

mit nur einer Gegenstimme beschlossen wurde. Die Mitgliederversammlung der KAB Kohlscheid St. Katharina hatte bereits im April für den Zusammenschluss gestimmt.

Im Abschlussgespräch der gemeinsamen Arbeitsgruppe bestand große Einigkeit darin, dass der Zusammenschluss für alle ein Gewinn ist. Die neue KAB-Kohlscheid mit über 150 Mitgliedern bietet nun ein

gemeinsames Programm und Aktivitäten für alle Generationen an. So gibt es eine Familiengruppe, eine Frauengruppe und weiterhin den Mittwochstreff in Kämpchen für Ältere.

Als große Gemeinschaft will die KAB in Kohlscheid Kirche und Gesellschaft mitgestalten, vor Ort miteinander Gemeinschaft leben und offen nach außen wirken.

Die bisherigen Aktivitäten der KAB in Kämpchen gehen nach dem Zusammenschluss weiter. Dazu gehören auch die Arbeitsgemeinschaft mit dem KAB-Diözesanpräses Ralf Linnartz, der Mittwochstreff und das Sozialprojekt "Kindermittagstisch".

Unter der Überschrift "Kein Kind soll Hunger leiden" unterstützt die KAB seit vielen Jahren die örtliche Kindertagesstätte, indem sie das Mittagessen für Kinder zahlt, deren Eltern dies nicht können.

Gestartet wurde das Projekt vor Jahren mit einer Problemanzeige und einem Spendenaufruf. Ansprechpartner in Kämpchen bleibt Hajo Jansen. Für die Leitung der KAB-Kohlscheid Christus unser Friede ist dies Winfried Giesbertz.

Agnes Schnieders



Von links nach rechts: Winfried Giesbertz, Petra Eickler, Hajo Jansen, Karin Burbach, Dieter Kehlenbach Foto: Agnes Schnieders



Treffpunkt für Jung und Alt -Einweihung der neuen Räumlichkeiten der KAB Birgden.

Viele interessierte Besucher bei der Einweihung. Neueröffnung des "KAB-Treffpunktes Birgden" in der Bahnhofstraße. Einsegnung durch Pfarrer Andreas Krieg.

Gangelt-Birgden: "Es ist schön, dass der KAB-Treffpunkt jetzt seinen Platz zentral im Ort hat", freut sich Franz-Josef Schippers aus Birgden, einer der Gäste bei der Eröffnungsfeier. Gertrud Grotthaus vom Vorstand der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) in Birgden bekräftigt: "Die Bahnhofstraße ist für alle, auch für Flüchtlinge, leichter erreichbar als die Gaterstraße, wo der Treffpunkt vorher war".

Grotthaus und ihre Mitstreiterinnen Heidi Hagen, Gerdemie Kohnen, Elke Reinold-Grotthaus, Elke Rodrigues und Elisabeth Schaf-



Pfarrer Krieg mit KAB Vorstand Birgden

frath aus dem Vorstand sind überaus zufrieden, dass es ihnen gelungen ist, die 111 Quadratmeter große Lokalität, die lange leer gestanden hat, anmieten zu können. "Die Vermieterin steht dem sozialen Gedanken positiv gegenüber und unterstützt uns", erklärt Grotthaus, "dies war auch bei der vorherigen Vermieterin, Anna Scholz, der Fall."

Zur Eröffnungsfeier hatten sich rund 60 Gäste eingefunden, unter ihnen Bernhard Tholen, Bürgermeister der Gemeinde Gangelt, eine



Viele Besucher/innen bei der Neueröffnung



Gertrud Grotthaus + Bürgermeister Bernhard Tholen

Abordnung der KAB Erkelenz und Baesweiler, sowie Viviane Thoma als Vertreterin der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ). Grotthaus hieß alle Anwesenden herzlich willkommen und freute sich, dass so viele der Einladung gefolgt waren.

Beim Versprühen des Weihwassers in Richtung des Vorstandes zur Segnung des neuen Treffpunktes durch Pfarrer Krieg meinte er augenzwinkernd: "Ihr braucht es besonders!" Schmunzelnd lud Grotthaus danach die Gäste zum gemütlichen Zusammensein und einem Imbiss ein und wies darauf hin, dass ehrenamtliche Mitarbeiter für die Kinderkleider-Tauschbörse und den Treff selbst dringend gesucht seien.

Ein Projekt mit Geschichte

Eine Bild- und Text-Präsentation zeigte das Engagement der KAB für praktischen Umweltschutz und mit dem Start des ersten KAB-Treffpunktes im Jahre 1998 den Aufbau einer Kinderkleider-Tausch-Börse, die auch in den neuen Räumlichkeiten fortgeführt werde.

Gerechte Wirtschaftsstrukturen seien eins ihrer Ziele und gegen das geplante TTIP-Abkommen wehre man sich, denn man befürchte, dass es unseren sozialen Standard gefährde und habe bereits Unterschriftensammlungen dagegen initiiert.

Die zentrale Triebfeder bei allem sei das Ziel des nachhaltigen Wirtschaftens, die Sorge um den Erhalt der Schöpfung und das Leben der Menschen in unserem Umfeld. Finanziert werde das Projekt vor allem durch kirchliche Zuschüsse und den KAB-Diözesanverband Aachen. Sehr hilfreich sei auch die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde Gangelt. "Wir lassen die KAB nicht im Regen stehen", meinte Tholen dazu.

Renate Kolodzey (Artikel gekürzt)

Hinweis:

Öffnungszeiten im KAB-Treff, Bahnhofstraße 65 in Birgden: Allgemeiner Treff und Kinderkleider-Tauschbörse: Dienstags 16 bis 18 Uhr und mittwochs 17 bis 19 Uhr, Nähkurs: Montags 19.30 bis 21 Uhr.



Impressum "Aachener Impulse"

Auflage: 3.000 Ex.

Redaktion: Günter Weber (verantwortlich)

KAB-Diözesanverband Aachen, Martinstraße 6, 52062 Aachen

Tel.: 0241 / 40018-0, Fax: 0241 / 40018-50 kontakt@kab-aachen.de, www.kab-aachen.de

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:

Ralf Bergendahl, Elisabeth Brack, Andris Gulbins, KAB Madagaskar Team, Renate Kolodzey, Agnes Schnieders, Ralf Taufenbach, Günter Weber, Ralf Welter

Ansprechpartner/innen in den KAB-Zentren:

Aachen Bezirksverbände Aachen-Stadt und Eifel, Aachen-Land und Düren, Tel.: 0241 / 4001860 Agnes Schnieders, agnes.schnieders@kab-aachen.de

Krefeld Bezirksverbände Heinsberg, Mittlerer Niederrhein und Mönchengladbach, Tel.: 02151 / 315528 Elisabeth Brack, elisabeth.brack@kab-aachen.de Günter Weber, guenter.weber@kab-aachen.de

Druck & Layout: TIAMATDruck GmbH, Düsseldorf, www.tiamatdruck.de, mail@tiamatdruck.de

Gedruckt auf Circle Matt Recycling Papier

Solidaritätskollekte für Arbeitslose am 08. Mai 2016

Perspektiven geben: Arbeit stärkt, erfüllt und vernetzt. Kirche heute: beraten-gualifizieren-fördern-begegnen

Das Bistum Aachen koordiniert und unterstützt mehr als 50 Projekte und Initiativen. In ihnen finden täglich über 2.500 Menschen Beratung, Begleitung, Bildung und Arbeit und damit die Chance auf Gemeinschaft und auf eigenständiges Leben.

Damit dies wirkungsvoll geschehen kann, braucht es neben dem ehren- und hauptamtlichen Einsatz vieler Menschen auch eine finanzielle Unterstützung durch private Spenden und Kollekten. Die Kollekte findet seit Jahren Anfang Mai (diesmal Sonntag, am 08. Mai 2016) durch die bistumsweite Solidaritätskollekte in den Pfarren – oft verbunden mit thematisch entsprechend ausgerichteten Gottesdiensten – ihren Höhepunkt. Da sind wir alle gefragt!



Wir suchen Selbstverwalter/-innen für die Versichertenparlamente folgender

- Deutsche Rentenversicherung (Bund und regional)
- Krankenversicherungen (AOK, Barmer GEK, TK, DAK Gesundheit, IKK Classic)
- Berufsgenossenschaften
- Gesetzliche Unfallversicherungen
- Sozialversicherung für Landwirtschaft,
 Forsten und Gartenbau

Sie sind volljährig? Sie interessieren und engagieren sich für soziale Gerechtigkeit? Dann erwartet Sie eine verantwortungsvolle, interessante ehrenamtliche Tätigkeit mit Zukunft.

Wir bieten Ihnen vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten, ein starkes Fundament für Ihr sozialpolitisches Engagement und die Möglichkeit, aktiv in den sozialen Sicherungssystemen mitzuhestimmen

So einfach geht's:

Bewerbungsbogen aus dem Internet herunterladen, ausfüllen und **bis**

30. Mai 2016 zurücksenden an:

KAB e.V., Hannes Kreller Pettenkoferstraße 8/III, 80336 München Tel: 089 55254914, Fax: 089 5503882 E-Mail: hannes.kreller@kab.de www kab de



DREIFACH CHRISTLICH. EINFACH MENSCHLICH.

Vereint in der ACA – Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen:







